

Dilemmata und Rätsel um die Gerechtigkeit für Einführungsseminare in *Soziale Gerechtigkeit, Gerechtigkeitsphilosophie oder Ethik*

Von Alban Knecht (www.albanknecht.de – Download dieser Seiten über Menüpunkt *Materialien*)

(Ich freue mich über weitere Geschichten bzw. Hinweise auf weitere Geschichten rund um das Thema Gerechtigkeit)

Gruppe 1

1. Frage: Fünf FreundInnen fahren mit dem Zug ins Gebirge. Das normale Ticket kostet 40 Euro. Allerdings gibt es auch ein Schönes-Wochenendticket, das 35 Euro kostet und mit dem fünf Personen fahren können. Eine der fünf, Petra, hat sich letzten Monat eine Bahncard für 200 Euro gekauft, mit der sie für *normale* Bahntickets nur mehr die Hälfte zahlen muss. Wie sollen die Kosten aufgeteilt werden? Könnten auch andere Aufteilungen als gerecht gelten?
2. Frage: Wie sollten die Kosten aufgeteilt werden, wenn das normale Ticket nur acht Euro kostet würde? (Lohnt sich für alle das Mitmachen?)

Gruppe 2

1. Frage: Fünf FreundInnen fahren mit dem Zug ins Gebirge. Das normale Ticket kostet 30 Euro. Allerdings gibt es auch ein Schönes-Wochenendticket, das 35 Euro kostet und mit dem fünf Personen fahren können. Einer der fünf, Bene, hat eine Behinderung und muss deshalb beim Kauf von normalen Tickets immer nur den halben Fahrpreis zahlen. Wie sollen die Kosten aufgeteilt werden? Könnten auch andere Lösungen als gerecht gelten?
2. Frage: Am nächsten Wochenende fahren die gleichen Freunde noch mal ins Gebirge. Dieses Mal kostet die Fahrt jedoch nur acht Euro, der halbe Preis beträgt vier Euro. Wie sollen die Kosten nun aufgeteilt werden?

Gruppe 3

1. Frage: Vier FreundInnen fahren ins Gebirge. Statt ein normales Ticket für 30 Euro pro Person zu kaufen, kaufen sie zusammen ein Schönes-Wochenend-Ticket für 35 Euro und teilen die Kosten durch vier. Auf der Rückfahrt sieht Dieter eine Person, die einen Fahrschein nach Y kaufen möchte und bietet ihr an auf dem Schönen-Wochenend-Ticket mitzufahren. Die Fahrt nach Y würde 25 Euro kosten. Wie viel Euro sollten die Freunde von dieser Person verlangen?
2. Frage: Wie sollen sie den Gewinn verteilen? (Soll Dieter für seine Cleverness extra entlohnt werden?)
3. Frage: Wie viel Euro hätten sie verlangen sollen, wenn die Person eine Strecke mitfahren will, die nur drei Euro kostet?

Gruppe 4

1. Frage: „Jeder nach seiner Leistungsfähigkeit“, was könnte das konkret heißen? Wie viel Steuern sollen 6 alleinstehende Leute bezahlen, die in einem Jahr je 5.000, 6.000, 10.000, 40.000, 100.000 und 300.000 Euro verdient haben? Das gesamte Steueraufkommen dieser Personen soll 170.000 Euro betragen.ⁱ
2. Frage: Wenn man das wüsste woher das verdiente Geld kommt, sollte man dann einen Unterschied machen, ob es sich um Arbeitslohn oder um Kapitalerträge (wie Zinsen von Wertpapieren oder Dividende von Aktien) handelt oder ob das Geld ererbt wurde?

Gruppe 5

Eine Gemeinde erhält eine jährliche Spende, die zweckgebunden ist: Sie soll nur für die Erziehung von Kindern ausgegeben werden. Es gibt drei verschiedene Pläne. Mit dem Geld könnte man finanzieren

- entweder 60 Kindergartenplätze; somit könnte die Nachfrage nach Plätzen (für Kinder zwischen drei und sechs) zu 100% statt nur zu 50% befriedigt werden. Endlich könnten alle Kinder dieser Altersgruppe (von Eltern die das wünschen) den Kindergarten besuchen, die Eltern könnten freier entscheiden, ob und wie sie arbeiten gehen wollen.
- oder 40 Kinderkrippenplätze für Babys und Kleinkinder zwischen null bis zwei. (Bisher gibt es so etwas in der Gemeinde noch gar nicht, die Nachfrage besteht nach 100 Plätzen. Es gibt zehn allein erziehende Elternteile, die dringend einen Platz bräuchten um arbeiten zu können und ansonsten von Hartz IV leben müssten.)
- Alternativ könnten für alle Kinder (Kindergartenkinder und Nicht-Kindergartenkinder) ein einjähriger Vorschulunterricht eingeführt werden. Dieser Unterricht hat sich in anderen Gemeinden als günstig für die spätere Schulentwicklung, insbesondere von Kindern mit anderer Muttersprache herausgestellt.

Aus organisatorischen Gründen kann nur eines der drei Projekte durchgeführt werden. Welches sollte gewählt werden? Wie sollte darüber entschieden werden?

Gruppe 6

Indien, im Jahr 2000. Annapurna sucht jemanden, der ihren vernachlässigten Garten in Ordnung bringt, und drei Arbeitslose – Dinu, Bishanno und Rogini – wollen unbedingt den Job bekommen. Sie kann einen der drei einstellen, doch die Arbeit lässt sich nicht aufteilen, so dass sie nicht alle drei beschäftigen kann. Annapurna würde von jedem für ungefähr den gleichen Lohn die gleiche Arbeitsleistung bekommen, doch fragt sie sich, wer der Richtige für den Job ist.

Sie nimmt an, dass zwar alle drei arm sind, Dinu jedoch der Ärmste ist, und darin stimmt ihr jeder zu. Annapurna ist deshalb geneigt, ihn anzustellen.

Sie weiß aber auch, dass Bishanno erst in letzter Zeit verarmt ist und seelisch an stärksten unter seiner Misere leidet. Dinu und Rogini sind demgegenüber an ihre Armut gewöhnt. Alle sind sich einig, dass Bishanno der Unglücklichste von den dreien ist und ohne Zweifel ein größeres Glück als die anderen empfinden würde. Deshalb erwägt Annapurna, Bishanno die Arbeit zu geben.

Dann erfährt Annapurna, dass Rogini unter einer chronischen, stoisch ertragen Krankheit leidet und das Geld gut gebrauchen könnte, um Heilung von ihrem Leiden zu finden. Niemand bestreitet, dass Rogini zwar arm, aber doch weniger arm ist als die anderen beiden. Außerdem ist sie nicht die Unglücklichste, da sie die Notlage mit Gelassenheit erträgt. Sie ist daran gewöhnt, Mangel zu leiden, denn sie stammt aus einer armen Familien und wurde von früh an dazu erzogen, sich die Überzeugung eigen zu machen, es stehe ihr, einer jungen Frau, nicht an, mit dem Schicksal zu hadern oder nach Besserem zu streben.

Wie soll sie entscheiden? Entscheiden Sie sich für eine Lösung, auch wenn es schwierig ist.

(Aus Amartya Sen: Ökonomie für den Menschen, 2000, München: Hanser, S. 71f. gekürzt)

Gruppe 7

Bei der Transplantation von Organen spielen medizinische Faktoren (wie Blutgruppe etc.) eine entscheidende Rolle. Dennoch kommen für ein Organ häufig mehrere potentielle Empfänger in Frage.

Frage 1: Stellen Sie sich vor, dass für eine Niere drei Menschen in Frage kommen, die augenblicklich alle in der Dialyse sind.

- Person 1 ist eine 30 Jahre alte, allein erziehende Frau, die sich durch eine gesicherte Zukunft, besser um ihr zwei-jähriges Kind kümmern kann. Der Vater kümmert sich nicht mehr um das Kind. Sie wartet seit einem Jahr auf eine Spender-Niere.
- Person 2 ist ein 60 Jahr alter Mann, der wegen seiner Krankheit seit zwei Jahren in Frühpension ist. Er kümmert sich um seine Frau, die bettlägerig ist. Er wartet schon seit drei Jahren auf eine Spender-Niere.
- Person 3 ist ein 65 Jahre alter Mann. Er ist berühmt, weil er für sein Arbeiten über die Bedingungen, wie Menschen friedlicher miteinander leben können, den Nobelpreis für Soziologie ☺ bekommen hat. Er arbeitet immer noch an wichtigen Teilen seiner Theorie, die der Verhinderung von Kriegen dient. Allerdings hat er weitere Krankheiten, so dass seine voraussichtliche Lebenserwartung nur mehr fünf Jahre beträgt, auch wenn er das Transplantationsorgan bekommt. Er wartet seit zwei Jahren auf eine Spender-Niere.

Wer von den drei Personen soll die Spender-Niere bekommen? Finden Sie auch dann eine Entscheidung, wenn es schwierig ist.

Frage 2: Eine internationale Zusammenarbeit hat zur Folge, dass es einen größeren Pool von potentiellen Spendern und potentiellen Empfängern gibt. Das hat zur Folge, dass die zur Verfügung stehenden Organe besser genutzt werden können. Für die Zusammenarbeit gibt es zwei mögliche Vorgehensweisen. Eine zentrale Organisation teilt alle Organe z. B. innerhalb der EU zu, so kann am besten auf die Passung zwischen Spender und Empfänger eingegangen werden; allerdings kann es vorkommen, dass ein Land mehr Organe zur Verfügung stellt als es enthält. Eine zweite nationalstaatsorientierte Zuteilungsweise funktioniert so: Zuerst wird geschaut, ob es innerhalb des Landes einen potentiellen Empfänger gibt. Nur, wenn das nicht der Fall ist, wird das Organ auch anderen Ländern unterschieden. Welche der beiden Verfahren soll gewählt werden?

ⁱ In Deutschland würden Singles wie folgt Einkommensteuer (2011, inkl. Solizuschlag, ohne Kirchensteuer) bezahlen: Für 5.000 und 6.000 Euro fallen keine Steuern an (Steuerfreiheit des Existenzminimums). Für 10.000 Euro fallen 315 Euro Steuern an, für 40.000 Euro fallen 9502,38 Euro an, für 100.000 fallen 35.688,54 und für 300.000 fallen 125.867,83 Euro an. Zusammen würde 171.373,75 Euro an Steuern eingenommen werden.